

# **Freiwilliges Engagement älterer Migrantinnen und Migranten**

Claudia Vogel, Julia Simonson, Christine Hagen  
Deutsches Zentrum für Altersfragen

Herbsttagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft  
Lebenslagen und alltägliche Lebensführung im Alter  
München, 6./7.09.2013

## Freiwilliges Engagement in der zweiten Lebenshälfte

- Steigende Lebenserwartung und zunehmende Zahl der gesunden Lebensjahre eröffnen neue Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Lebensgestaltung auch nach dem Übergang in den Ruhestand.
- Orientierung am Leitbild des „aktiven Alterns“ betont die Aufrechterhaltung sozialer Teilhabe Älterer, z. B. anhand freiwilligen Engagements und lebenslangen Lernens.
- Stärkung der Solidarität und des Zusammenhalts in der Gesellschaft, z. B. zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wie alt und jung, oder Menschen mit bzw. ohne Migrationshintergrund

## **Freiwilliges Engagement in der zweiten Lebenshälfte**

- Zunehmende Förderung des Engagements durch Initiativen der Engagementpolitik, dabei auch zielgerichtete Programme für Ältere
- Hoher sozialer und ökonomischer Ertrag des freiwilligen Engagements für die Gesellschaft; Stärkung der Zivilgesellschaft
- Positive Wirkungen von Engagement für die Engagierten, z. B. auf Gesundheit und Wohlbefinden; geringeres Mortalitätsrisiko bei Engagierten

## **Freiwilliges Engagement von Migrantinnen und Migranten**

- Diese Aspekte sollten für Migrantinnen und Migranten sowie für Menschen ohne Migrationshintergrund gleichermaßen zutreffen.
- In der Literatur werden jedoch deutliche Unterschiede im Engagement zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund aufgezeigt (vgl. z. B. Huth 2011).

## Engagement älterer Migrantinnen und Migranten

- Geringere Engagementquoten bei Migrantinnen und Migranten sind zu erwarten aufgrund von kulturellen Unterschieden (z. B. geringe Deutschkenntnisse) und sozio-ökonomischen Unterschieden (z. B. geringe Einkommen).
- Höhere Engagementquoten sind zu erwarten aufgrund von Herausforderungen im Migrationsprozess (z. B. Identitätsfindung, Arbeitsmarktintegration).
- Wenig Unterschiede im Engagement sind zu erwarten bei Migrantinnen und Migranten, die in Deutschland geboren sind oder bereits seit vielen Jahren in Deutschland leben.

## Fragestellungen

- Wie sieht das freiwillige Engagement in der zweiten Lebenshälfte aus?
  - Wie häufig engagieren sich Menschen mit bzw. ohne Migrationshintergrund?
  - In welchen Bereichen engagieren sie sich?
  - Welche Motivation steht jeweils hinter dem Engagement?
- Wie lassen sich Unterschiede im Engagement von Migrantinnen und Migranten sowie Menschen ohne Migrationshintergrund erklären?

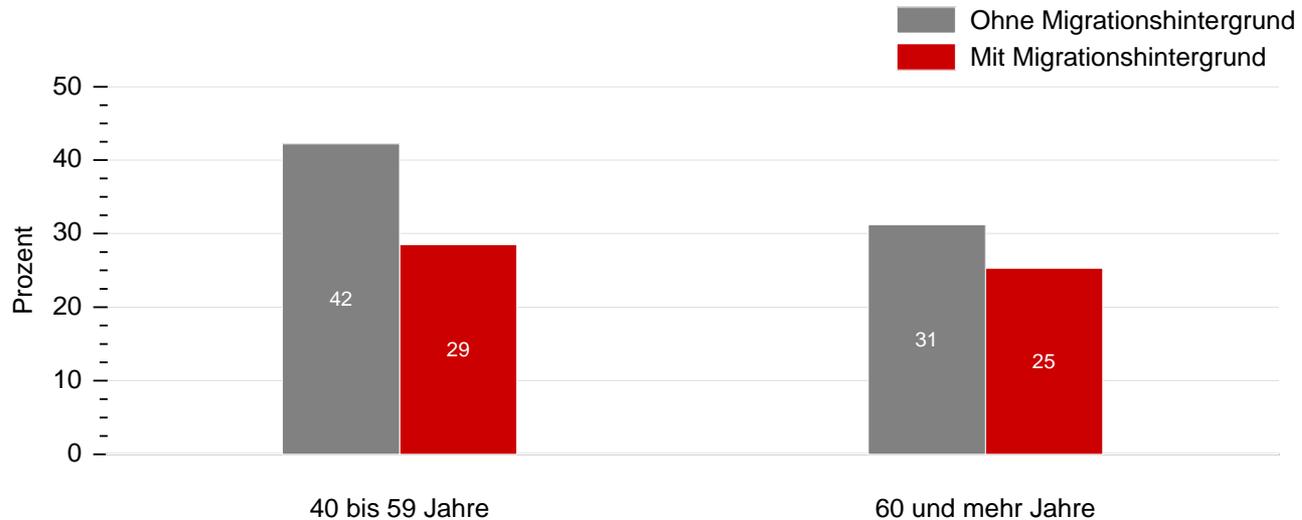
## Der Deutsche Freiwilligensurvey (FWS)

- Repräsentative Befragung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement
- Auftraggeber: BMFSFJ
- Telefonische Befragung von Personen ab 14 Jahren
- Erhebungen in den Jahren 1999, 2004, 2009 (und geplant 2014)
- Verzeichnet Engagement als Übernahme von Arbeiten oder Aufgaben, die freiwillig oder ehrenamtlich ausgeübt werden
- Wesentliche Grundlage der Sozialberichterstattung zum freiwilligen Engagement in Deutschland

## Der Deutsche Freiwilligensurvey (FWS)

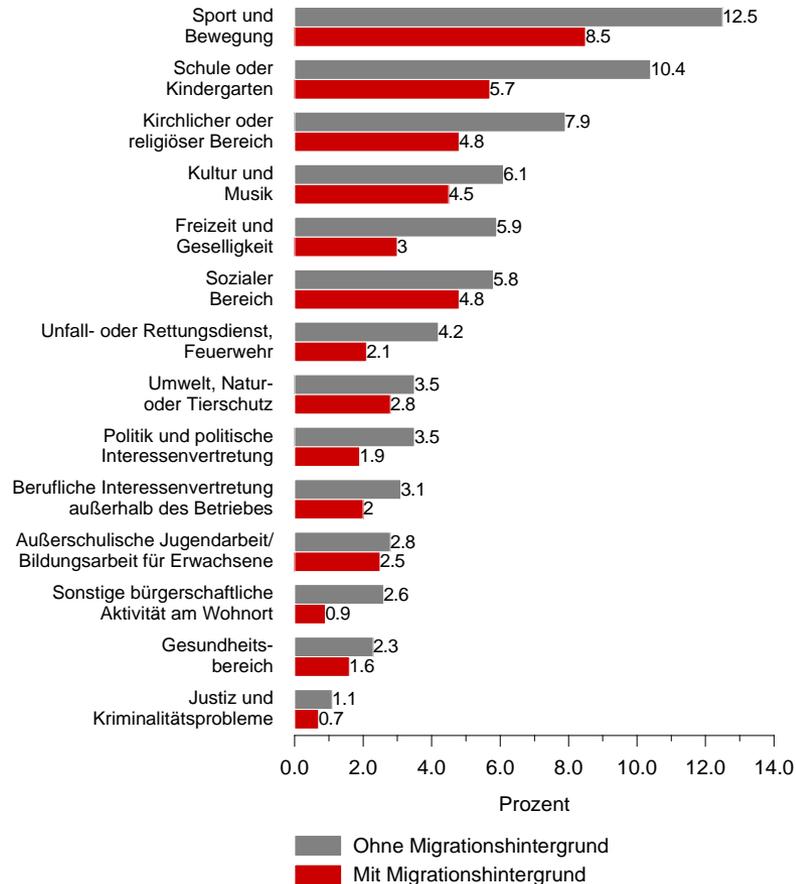
- Migrantinnen und Migranten sind in der Stichprobe enthalten, jedoch unterrepräsentiert (z. B. Personen ohne Festnetz oder Personen ohne ausreichend Deutschkenntnisse).
- Während Aussiedlerinnen und Aussiedler vergleichsweise gut abgebildet werden, sind insbesondere türkischsprachigen Migrantinnen und Migranten unterrepräsentiert.
- Der FWS 2009 umfasst 20.005 Fälle, davon 3.007 Fälle von Migrantinnen und Migranten (15 Prozent). 13.152 Fälle von Personen ab 40 Jahren, davon 1.549 Migrantinnen und Migranten (12 Prozent).
- Migrantinnen und Migranten werden definiert als Personen, die zugewandert sind oder deren Eltern zugewandert sind.
- [www.fdz-dza.de](http://www.fdz-dza.de)

## Engagementquote nach Migrationshintergrund und Altersgruppen

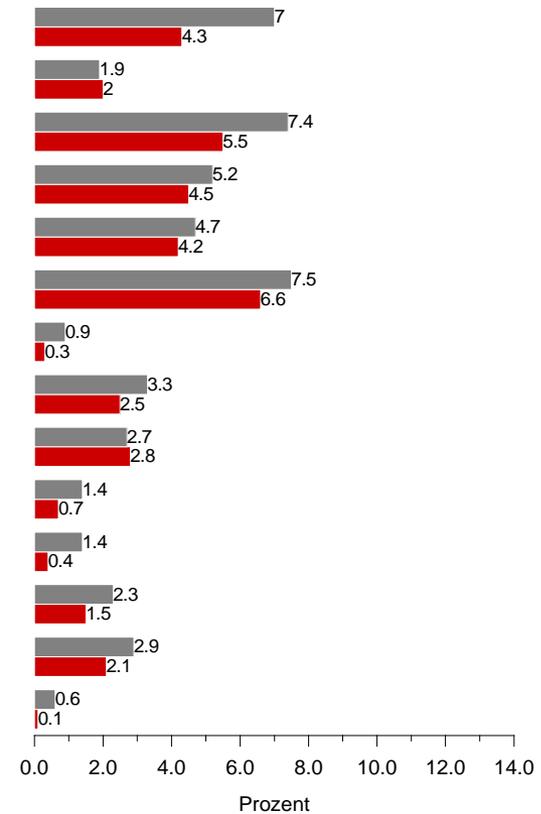


# Gesellschaftliche Bereiche nach Migrationshintergrund und Altersgruppen (alle)

## 40 bis 54 Jahre

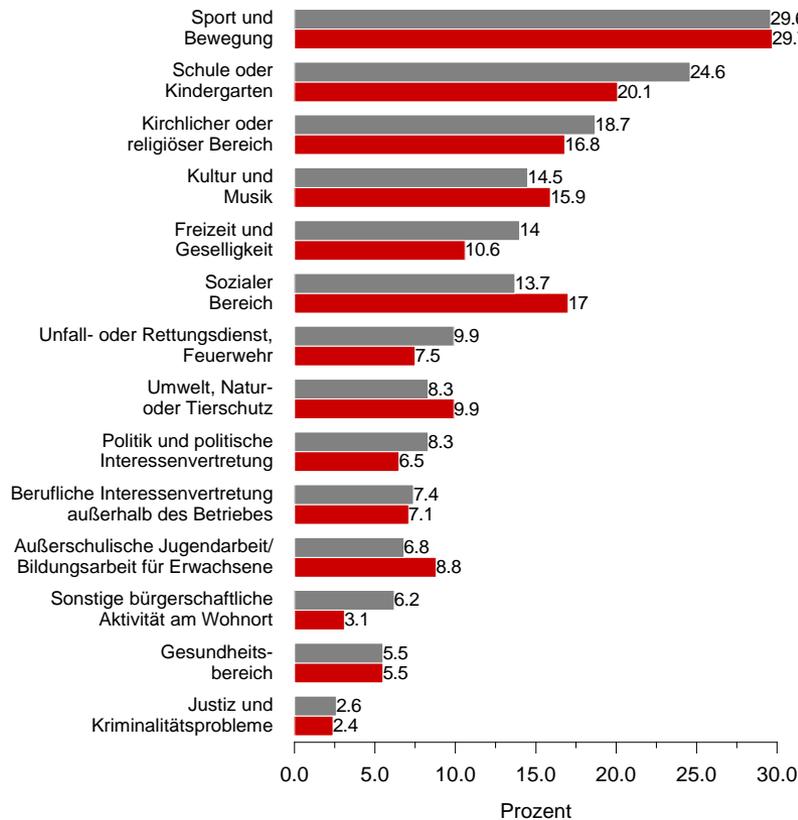


## 60 und mehr Jahre

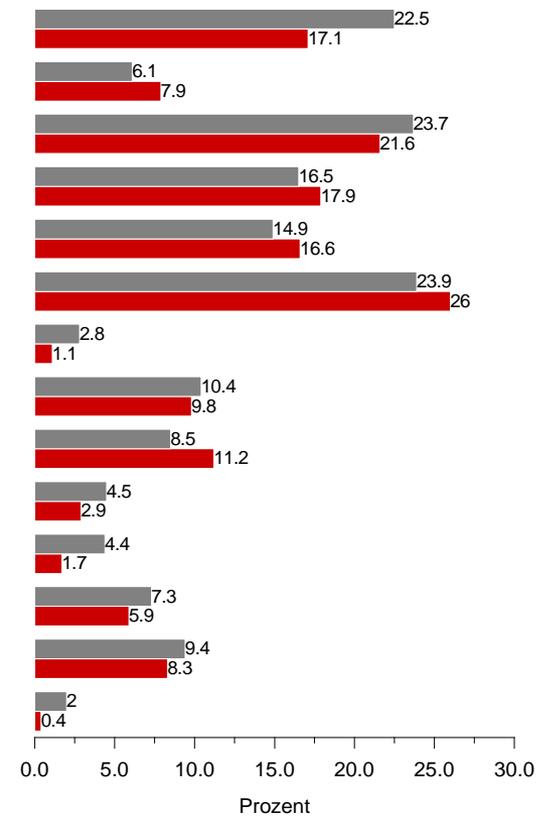


# Bereiche nach Migrationshintergrund und Altersgruppen (Engagierte)

## 40 bis 54 Jahre



## 60 und mehr Jahre



Ohne Migrationshintergrund  
 Mit Migrationshintergrund

# Motivation des Engagements nach Migrationshintergrund und Altersgruppen

## 40 bis 54 Jahre

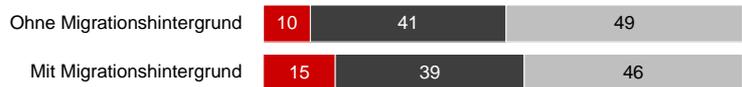
### Die Gesellschaft mitgestalten



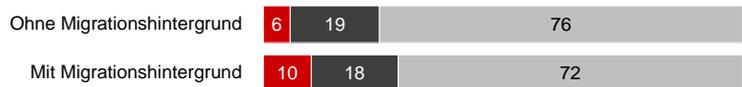
### Mit anderen zusammenkommen



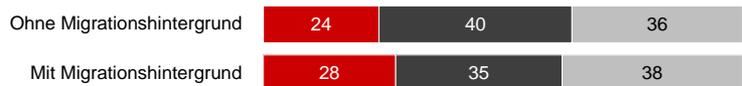
### Ansehen und Einfluß gewinnen



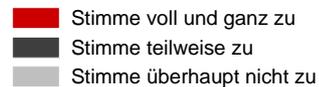
### Beruflich vorankommen



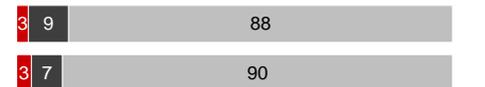
### Qualifikationen erwerben



0 20 40 60 80 100  
Prozent



## 60 und mehr Jahre



0 20 40 60 80 100  
Prozent

## Logistische Regression (Odds Ratios)

	Ohne Migrations- hintergrund	
40-59 (60+)	<b>1,30</b>	<b>1,34</b>
Männer (Frauen)	<b>1,32</b>	<b>1,33</b>
Hohe Bildung (niedrig)	<b>1,41</b>	<b>1,41</b>
Erwerbstätig (nicht erwerbstätig)	<b>1,20</b>	<b>1,20</b>
Finanzielle Situation	<b>1,17</b>	<b>1,16</b>
Religion (keine Religion)	<b>1,83</b>	<b>1,84</b>
Wohndauer seit Geburt (mehr als 10 Jahre)		<b>0,88</b>
3 bis 10 Jahre		<b>0,89</b>
weniger als 3 Jahre		<b>0,70</b>
<i>Pseudo-R-Square</i>	<i>0,03</i>	<i>0,03</i>
n	11534	11534

## Logistische Regression (Odds Ratios)

	Ohne Migrations- hintergrund		Mit Migrations- hintergrund	
40-59 (60+)	<b>1,30</b>	<b>1,34</b>	1,21	1,25
Männer (Frauen)	<b>1,32</b>	<b>1,33</b>	1,20	1,21
Hohe Bildung (niedrig)	<b>1,41</b>	<b>1,41</b>	1,22	1,22
Erwerbstätig (nicht erwerbstätig)	<b>1,20</b>	<b>1,20</b>	1,14	1,14
Finanzielle Situation	<b>1,17</b>	<b>1,16</b>	<b>1,29</b>	<b>1,29</b>
Religion (keine Religion)	<b>1,83</b>	<b>1,84</b>	<b>1,59</b>	<b>1,57</b>
Wohndauer seit Geburt (mehr als 10 Jahre)		<b>0,88</b>		0,80
3 bis 10 Jahre		<b>0,89</b>		0,91
weniger als 3 Jahre		<b>0,70</b>		<b>0,56</b>
<i>Pseudo-R-Square</i>	<i>0,03</i>	<i>0,03</i>	<i>0,02</i>	<i>0,03</i>
n	11534	11534	1536	Seite 1536

## Zusammenfassung

- Personen in der zweiten Lebenshälfte sind vielfältig engagiert, die Teilhabechancen sind jedoch ungleich verteilt: Menschen mit Migrationshintergrund engagieren sich vergleichsweise seltener als Menschen ohne Migrationshintergrund.
- Der Unterschied in der Engagementbeteiligung ist bei den 60 und mehr Jahre alten Befragten jedoch geringer als bei den 40- bis 59-Jährigen.
- Menschen mit und ohne Migrationshintergrund engagieren sich in ähnlichen Bereichen, Migrantinnen und Migranten etwas seltener im Bereich Sport und im Bereich Schule.
- Engagierte mit und ohne Migrationshintergrund nennen ähnliche Motive für ihr Engagement. Die Gesellschaft mitgestalten und mit anderen zusammenkommen sind gleichermaßen verbreitete Motive für Engagement.

## Diskussion

- Die Unterschiede im Engagement von Migrantinnen und Migranten sowie von Menschen ohne Migrationshintergrund lassen sich nur bedingt durch Merkmale der Individuen erklären, etwa durch sozio-ökonomische Merkmale oder durch Merkmale der Migration wie Wohndauer.
- Es ist zu vermuten, dass die Unterschiede stärker im Bereich der Organisationen zu suchen sind, denn die Möglichkeiten, sich zu engagieren, werden nicht nur durch individuelle Ressourcen bedingt, sondern durch die Ressourcen der Organisationen, solche Möglichkeiten anzubieten.

## Diskussion

- Die Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigen, dass die Gruppe der älteren Migrantinnen und Migranten sehr heterogen ist, etwa bezüglich Sprachkenntnissen, Herkunftsländern und Migrationsgeschichte.
- Im Freiwilligensurvey sind Migrantinnen und Migranten bislang zu unterschiedlichem Ausmaß unterrepräsentiert, dies kann möglicherweise durch fremdsprachige Interviews verbessert werden.
- Da die Möglichkeiten zum Engagement auch von organisationalen und regionalen Faktoren abhängen, sollten die Möglichkeit von Mehrebenenanalysen einbezogen werden, um regionale und organisationale Rahmenbedingungen für Engagement berücksichtigen zu können.

# Freiwilliges Engagement älterer Migrantinnen und Migranten

Claudia Vogel, Julia Simonson, Christine Hagen  
Deutsches Zentrum für Altersfragen

[www.dza.de/fws](http://www.dza.de/fws)

Herbsttagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft  
Lebenslagen und alltägliche Lebensführung im Alter  
München, 6./7.09.2013